

Die (wirklich wahre) Geschichte der Band Boba Cat

Boba Cats Geschichte beginnt im Jahr eins. Eins-neun-sechs-sieben. Die Band gründet sich 1967 im beschaulichen Ort Gundelfingen auf der schwäbischen Alb.

Doch die Geschichte beginnt noch viel früher. Am 12.3.45 werden alle vier heutigen Bandmitglieder unabhängig voneinander und rein zufällig am selben Tag geboren. Als Kinder sind sie frech, unbeliebt und gesellschaftlich wenig anerkannt. Eine klassische Kindheit nimmt ihren Lauf: Schlagen und geschlagen werden, Rauchen mit 10, Sitzenbleiben im Kindergarten. Selbst in der Förderschule benehmen sie sich ausgesprochen schlecht. Zu diesem Zeitpunkt wissen sie jedoch noch nichts voneinander, da sich die individuellen Schicksale an verschiedenen, heute nicht mehr klar nachvollziehbaren Orten, ereignen.

Belegt ist hingegen, dass sich alle vier Bandmitglieder 1966 in der Berufsschule in Gundelfingen treffen, wo sie die Theorie zu ihrer handwerklichen Ausbildung erlernen sollen. Sie haben sich dazu entschieden, Zimmerleute zu werden - nun geht es darum, den Satz des Pythagoras auch an dicken Sparren anwenden zu können. In diesem entscheidenden Jahr lernen sich die vier Bandmitglieder, aus denen die Band Boba Cat hervor geht, kennen. Zufällig auf dem Schulhof.

Sänger und Gitarrist Buzz Dee, damals noch mit bürgerlichem Namen Joseph Stieglbauer, macht sich in der Berufsschule einen Namen damit, dass er jüngeren Schülern die Pausenbrote klaut und in der Cafeteria dann zum halben, ortsüblichen Vergleichspreis anbietet. Schnell gelangt er so zu bescheidenem Wohlstand und fährt bald auf dem Schulhof mit seinem ersten Porsche vor.

Von Deezem Geschäftssinn beeindruckt, hat der Bassist Joe Kartoffel, damals noch mit bürgerlichem Namen Jens Kartoffel, eine zündende Idee. Er verkauft Kuhscheiße in kleinen Gläsern als Bio-Wellness-Gesichtsmaske und wird umgehend bekannt als Schönheitsbaron von der schwäbischen Alb. Doch um international erfolgreich werden zu können, fehlt ihm noch der passende Name, so nennt er sich kurzerhand Yves Rocher und kann sich fortan kaum vor Reichtum retten. 1967 hat er zunächst genug vom internationalen Business und verkauft seine Geschäftsidee und seinen Namen an irgendeinen dahergelaufenen Franzosen.

Noch im selben Jahr kommt es zur entscheidenden Zusammenkunft der vier damals schon brillanten Musiker, zwei bereits über die Täler der Alb hinaus bekannten Persönlichkeiten, sowie zwei - naja.

Buffalo Till, der Sohn holländischer Einwanderer, der zu dieser Zeit noch Tiel van Brommel heißt, sowie Eric High Def, das Orgelgenie von Ochsenhausen, sind damals schon Freunde. Ihre Freundschaft beginnt damit, dass High Def (der nie anders hieß) ordentlich von van Brommel bzw. Buffalo Till, berüchtigt für seine Wutausbrüche, mit der Faust geschminkt wird. Der Grund ist bis heute unbekannt, jedoch entsteht dadurch eine enge Freundschaft der beiden, die fortan als Musikduo „Buffalo Erika“ in den lokalen Gaststätten die Menschen unterhalten.

Und bei eben einem dieser Auftritte im Beat-Lokal „Zur goldenen Palme“ in einem unbekanntem schwäbischen Dorf nahe der bayerischen Grenze, sind zufällig auch Buzz Dee und Joe Kartoffel zugegen, die sich, zumal sie sich vom Sehen her kennen, umgehend an der Bar anfreunden, indem sie mit legerem Wettkampfgeist testen, wer mehr Birnenbrand trinken kann. Nach vier Flaschen steht es unentschieden (2:2).

Schnell kommen die vier Musiker während der Konzertpause ins Gespräch. Dee und Kartoffel sind beeindruckt vom musikalischen Talent des Duos, Buffalo und High Def gefallen die goldenen Uhren, die ihre Gegenüber tragen. Natürlich jeweils an jedem Handgelenk eine. Da sie sich in der Berufsschule schon alle einmal gesehen haben,

wissen sie, dass sie buchstäblich aus demselben Holz geschnitzt sind. Und ihnen wird in diesem Augenblick, 1967 in der „goldenen Palme“, blitzartig bewusst, dass ihnen die Schufferei auf der Baustelle nicht liegt und sie lieber Rock 'N' Roll Weltstars werden wollen. Dee und Kartoffel haben die nötigen D-Mark durch ihre unternehmerische Vorbildung bereits in der Tasche und nach einem kurzen Augenzwinkern ist das Schicksal der Band Boba Cat besiegelt.

Kurzerhand wird bei Boing ein Privatjet bestellt, mit dem die vier nach Miami fliegen, um dort am Strand 1969 dann endlich das erste Konzert der frisch gegründeten Band (2 Jahre Wartezeit auf den Jet) zu spielen.

Bescheidenheit liegt ihnen allen fern, so vergessen sie schnell ihre Wurzeln und damit auch die deutsche Sprache – bis auf Kartoffel, der sich, vermutlich namensbedingt, immer noch mit seiner Muttersprache identifiziert und so bei Konzerten auf deutschem Boden immer wieder zu Simultanübersetzungen genötigt wird.

Die folgenden Jahrzehnte fliegen an der Band nur so vorbei. Sex, Drugs, Rock 'N' Roll und Sex bestimmen den Alltag der vier Musiker von Boba Cat. Dieser anstrengende Lebensstil konserviert sie jedoch hervorragend, sodass sie bestechend gut aussehen wie eh und je und sich immer wieder für ihr tatsächliches Alter rechtfertigen müssen.

Eigentlich endet die Geschichte der Band an dieser Stelle, da vermeintlich alle Fakten geschildert wurden. Doch tatsächlich wurde eine Tatsache bewusst ausgelassen, um am Ende nochmal den Spannungsbogen in die Höhe schnellen zu lassen. Der Flugzeugabsturz 1989 in Mexiko.

Der mittlerweile völlig überalterte Jet der vierköpfigen Kapelle von Welt stürzt bei einem Routineflug über Mexiko ab. Mechaniker hatten zuvor der Band geraten, keine Loopings mehr mit der Maschine zu fliegen, wenn sie alle ihre tonnenschweren Röhrenverstärker dabei haben. Doch es kommt, wie es kommen muss und der Hobbypilot Buffalo Till versucht mitten im Loopingflug eine Fliege, die sich ins Cockpit verirrt hat und ihn extrem nervt, mit hektischen Handbewegungen zu erschlagen. Absturz. Blackout. Die Spannung steigt. Was ist mit der Band? Gibt es Überlebende?

Erst 2011 taucht die Band wieder auf. Was in all den Jahren seit 1989 geschieht, kann oder will keiner dem Band-Biographen erzählen. Fakt ist jedoch, dass in dieser Zeit der Song „Eat Flesh“ entsteht, der die Ernährungsgewohnheiten unter erschwerten Bedingungen beschreibt. Buzz Dee überwindet so sein Trauma, sich jahrelang nur von Ratten, kleinen Insekten und Singvögeln ernähren zu müssen.

Die Band findet zu alter Form zurück, gibt auf Konzerten alles und rockt bis heute über die Bühnen der Welt, dass sich die Balken biegen und dass kein Auge und vorallem kein Hörschen trocken bleibt. Sie scheinen unsterblich zu sein, denn wie sonst könnten sie im hohen Alter, nach all den Strapazen, noch so viel Power haben und dem Publikum den Fucking Rock 'N' Roll so energiegeladen um die Ohren hauen?